

# RatSWD-Stellungnahme zur drohenden Entgelterhöhung der Forschungsdatenzentren des statistischen Verbundes

Vom Wissenschaftlichen Beratungskreis (WBK) der Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (FDZ) wurde auf eine **geplante erhebliche Anpassung der Gebühren für Daten und damit verbundenen Dienstleistungen** bei den Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder hingewiesen.<sup>1</sup> Dies wäre aus Sicht des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD), der sowohl die Datenproduzierenden als auch die Datennutzenden vertritt, für die Entwicklung der Forschungsdateninfrastruktur und die empirische Forschung in Deutschland schädlich. Durch höhere Gebühren würde sowohl die Nutzung der Daten der statistischen Ämter durch die Wissenschaft aber auch die Qualität der evidenzbasierten wissenschaftlichen Politikberatung abnehmen. Angesichts der großen gesellschaftlichen Herausforderungen kann dies nicht im Interesse der deutschen Forschungspolitik liegen.

Anlass für die Änderung der Gebührenstruktur ist das Verfehlen der festgelegten Refinanzierungsquoten durch die FDZ der Länder. Dies wird u. a. auf kontinuierlich steigende für die Datenbereitstellung bei seit 2011 konstanten Nutzungsentgelten zurückgeführt.

Um eine bestmögliche Servicequalität der FDZ und damit eine bestmögliche Forschung und Politikberatung zu ermöglichen, besteht aus Sicht des RatSWD die Notwendigkeit einer ausreichenden Finanzierung. Der RatSWD appelliert daher an die zuständigen Aufsichtsbehörden der FDZ, auf die Finanzierungsquote in den Ländern zu verzichten, die FDZ finanziell besser auszustatten und die FDZ über das Forschungsdatengesetz stärker in den Statistischen Ämtern zu verankern. Gleichzeitig sieht der RatSWD Optimierungspotential in den FDZ durch eine effizientere Gestaltung der Prozesse und einen Abbau von Bürokratie.

---

<sup>1</sup> Stellungnahme des WBK zur geplanten Änderung der Gebührenstruktur für Daten und damit verbundenen Dienstleistungen bei den Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, 22.04.2024. [https://www.destatis.de/DE/Ueber-uns/Aufgaben/stellungnahme-wbk-gebuehrenstruktur.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Ueber-uns/Aufgaben/stellungnahme-wbk-gebuehrenstruktur.pdf?__blob=publicationFile)

Der RatSWD spricht sich daher gegen eine **erhebliche Erhöhung der Kosten für die Datennutzenden** aus, da die Gebühren für die Datennutzung durch die Wissenschaft bereits jetzt eine Zugangshürde insbesondere für kleinere und nicht finanzstarke Einrichtungen darstellen. Der RatSWD setzt sich ausdrücklich für eine **forschungsfreundliche alternative Finanzierung** ein, die in Zusammenarbeit mit der Wissenschaft, den Wissenschaftsressorts der Länder und den Dienstaufsichten der Statistischen Landesämter zu erarbeiten wäre. Daher regen wir zudem **eine Diskussion über die Erhöhung der Ressourcen für FDZ und eine gesetzliche Verankerung der FDZ** an.

Politik und Gesellschaft erwarten evidenzbasierte Empfehlungen für immer komplexere Fragen. Empirische Spitzenforschung kann diese Empfehlungen liefern, wenn qualitativ hochwertige Daten vorliegen und ein forschungsfreundlicher Zugang zu diesen besteht. Daher teilt der RatSWD ausdrücklich die Befürchtungen des WBK, dass sich eine Gebührenerhöhung negativ auf den Wissenschaftsstandort Deutschland auswirken wird, und sieht den dringenden Bedarf nach einer **öffentlichen Diskussion und forschungsfreundlichen Lösung**.

-----  
*Der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) berät seit 2004 die Bundesregierung und die Regierungen der Länder in Fragen der Forschungsdateninfrastruktur für die empirischen Sozial-, Verhaltens- und Wirtschaftswissenschaften. Im RatSWD arbeiten zehn durch Wahl legitimierte Vertreterinnen und Vertreter der sozial-, verhaltens- und wirtschaftswissenschaftlichen Fachdisziplinen mit zehn Vertreterinnen und Vertretern der wichtigsten Datenproduzenten zusammen.*

*Der RatSWD ist Teil des Konsortiums für die Sozial-, Verhaltens-, Bildungs- und Wirtschaftswissenschaften (KonsortSWD) in der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI). Er versteht sich als institutionalisiertes Forum des Dialoges zwischen Wissenschaft und Datenproduzenten und erarbeitet Empfehlungen und Stellungnahmen. Dabei engagiert er sich für eine Infrastruktur, die der Wissenschaft einen breiten, flexiblen und sicheren Datenzugang ermöglicht. Diese Daten werden von staatlichen, wissenschaftsgetragenen und privatwirtschaftlichen Akteuren bereitgestellt. Derzeit hat der RatSWD 41 Forschungsdatenzentren (Stand: Juni 2024) akkreditiert und fördert deren Kooperation.*

#### **Kontakt:**

Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD)  
Geschäftsstelle  
Am Friedrichshain 22 (HUSS Medien-Haus)  
10407 Berlin  
Tel: +49 30 25491-820  
Web: <https://www.ratswd.de>  
E-Mail: [office@ratswd.de](mailto:office@ratswd.de)